



Verlegeanweisung Tarkett Aquarelle Wall HFS

WICHTIG!

- Achten Sie darauf, sämtliche Spezifikationen und Anweisungen sorgfältig zu beachten.
- Wenden Sie sich an Ihren Tarkett-Vertreter, wenn Sie bezüglich der Verlegung unsicher sind oder Fragen haben.
- Diese Informationen verstehen sich aufgrund fortlaufender Verbesserungen vorbehaltlich entsprechender Änderungen.
- Verwenden Sie in einem Raum nur chargengleiches Material.
- Schneiden Sie einzelne Bahnen vor der Verlegung auf das benötigte Maß.
- Lassen Sie die zugeschnittenen Bahnen sich für mind. 24 Stunden vor der Verlegung bei Raumtemperatur (min. 18°C) akklimatisieren.
- Die Rollen werden in aufrecht stehender Position gelagert.
- Verwenden Sie ausschließlich empfohlene Klebstoffe. Die Anweisungen des jeweiligen Herstellers sind unbedingt zu beachten.

Vorbemerkungen

Maßgebend für die Verlegung von Tarkett PVC-Belägen sind die Bedingungen der „Verdingungsordnungen für Bauleistungen“ (VOB), Allgemeine Vertragsbedingungen (ATV), DIN 18299 und DIN 18366. Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie die Hinweise der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten.

Untergrund

Alle Wanduntergründe müssen z.B. sauber, saugfähig, dauer trocken, planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie Fetten, Ölen, Wachs, Farbresten, etc. sein. Stark saugende Untergründe müssen mit entsprechenden Grundierungen behandelt werden.

Klimatische Bedingungen

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von Wandbelägen stellen die klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur der Oberfläche des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 35 und 65 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z.B. Sonneneinstrahlung) zu schützen. Eine Verlegung auf Wandflächenheizungen ist nicht zulässig!

Verlegung

Wurde ein Nassraum-Bodenbelag in wannenförmiger Verlegungsmethode verlegt, so sind die oberen beiden Reihen der Noppen dieses Bodenbelages abzustoßen, da der Wandbelag in diesem Bereich von mind. 3 cm überlappt verklebt wird. Auf dem Wandhochzug des Bodenbelages wird umlaufend auf ca. 7 cm Höhe eine Markierung (mit Bleistift) vorgenommen, und der Belag unterhalb der Markierung mit dünnem Papierklebeband abgeklebt. Um den Übergang des Wandbelages zum Wandhochzug des Bodenbelages fließend zu gestalten, kann das Keilprofil PJ 30 oder PJ 65 Verwendung finden. Im Bedarfsfall kann der Übergang auch mit geeigneter Spachtelmasse auf einer Höhe von 5 – 20 cm erfolgen.

Es ist wichtig ausreichend Klebstoff aufzutragen. Bitte beachten Sie die Empfehlungen des entsprechenden Herstellers. Größere Flächen sollten nicht in einem

Arbeitsgang eingestrichen werden, um zu verhindern, dass der Klebstoff vorzeitig abbindet. Sofern Sie den Klebstoff mit einem feingezahnten Spachtel auftragen, empfehlen wir Ihnen die Bereiche mit einer Naturhaarrolle zu überrollen. Dies verhindert einen Riefendurchschlag. Kontaktklebstoff auf Lösemittelbasis darf nicht verwendet werden. Um Lufteinschlüsse zu vermeiden, ist der Belag sorgfältig anzureiben. Eingeschlossene Luft ist durch Herausstreichen zu beseitigen.

Vertikale Verlegung

Die Bahnen können vertikal und über die gesamte Höhe des Raums (Bahnen gestürzt oder nicht, je nach Muster) verlegt werden.

Die Raumhöhe ist zu ermitteln und anschließend die Bahnen mit einer Zugabe zuzuschneiden. Die Wandflächen werden so eingeteilt; dass sich im Duschbereich keine Nähte befinden. Gleiches gilt für die Innen- und Außen-ecken; von den Ecken sind jeweils 15 cm Abstand einzuhalten. Der Belag wird im Eckbereich mittels Warmluft so erwärmt, dass er zu einer scharfen Kante geformt und verklebt werden kann. Verwenden Sie zum Formen des Belages in Innenecken nur ein Werkzeug, welches den Belag nicht beschädigt (z.B. Eckenrolle). An der folgenden Wand müssen jeweils 15 cm Material vorhanden sein. Der Belag wird hier lotrecht abgeschnitten, und die neue Bahn entsprechend angepasst.

Horizontale Verlegung

Eine fugenfreie Verlegung erfordert lotrechte Ecken und gerade Wände ohne Vormauerungen oder Nischen. Sofern dies gegeben ist, ist eine horizontale Verlegung des Belages möglich. Je nach gewünschter Höhe des oberen Abschlusses wird eine waagerechte Linie umlaufend angezeichnet. Mit der Verlegung beginnt man am Türrahmen. Die Oberkante des Belages ist an die waagerechte Linie anzupassen.

Fensteransichten

Fenster dürfen in nassbelasteten Bereichen nicht vorkommen, da hier das Risiko einer Hinterfeuchtung besteht. Wir empfehlen die Laibungen links und rechts des Fensters aus der verlegten Bahn zu verlegen, und sowohl den oberen Fenstersturz und den unteren Fenstersims (sofern nicht durch eine Fensterbank abgedeckt) zu ergänzen.

Bordüren

Markieren Sie einen Punkt auf dem Wandbelag, der anzeigt, wo die Unterseite der Bordüre aufhört, als waagerechte Linie. Lassen Sie einen Spielraum von 3 cm für Überlappungen zu. Arbeiten Sie stets von dieser Linie aus.

Vor der Verlegearbeit sollte der obere Abschluss des Wandbelages mit einer geeigneten Spachtelmasse angeglichen werden, damit die Bordüre sauber über den Wandbelag überlappt werden kann.

Messen Sie die Bordüre und schneiden Sie sie auf die entsprechende Länge (und ev. Breite) zu.

Tragen Sie den Klebstoff auf die Fläche auf, auf der die Bordüre verlegt werden soll. Achten Sie besonders darauf, dass bei den Überlappungen die gesamte Fläche bis hinunter zu den Markierungen mit Klebstoff bedeckt ist.

Die Bordüre wird entlang den Markierungen verlegt. Beginnen Sie vorzugsweise in einer Ecke im trockenen Teil der Nasszelle. Verlegen Sie die Bordüre bis mind. 15 cm auf der folgenden Wand und unterbrechen dort. Alternativ kann die Bordüre über der Tür verfugt werden.

Thermisches Verschweißen

Wichtig! Warten Sie mit dem Verschweißen, bis der Klebstoff vollständig abgebunden hat (24 bis 48 Stunden).

Ziehen Sie mit Hilfe eines Fugenhobels vor dem Verschweißen Fugen von einer Tiefe von ungefähr $\frac{2}{3}$ der Dicke auf.

Verschweißen Sie mit der Tarkett Schnellschweißdüse. Achten Sie bitte darauf, dass der Winkel zwischen dem Schweißgerät und dem Wandbelag stets gleich bleibt.

Schneiden Sie die Schweißschnur in zwei Arbeitsgängen (kurz nach dem Verschweißen mit einem Schweißnahtschlitten und nach dem Abkühlen bündig).

Information

Für weitere Fragen steht Ihnen der Technische Service in Frankenthal unter der Telefonnummer 06233/81-1535 zur Verfügung.

Diese Verlegeempfehlung beruht auf unseren Erfahrungen und ist nach bestem Wissen zusammengestellt. Im Zweifelsfall sind eigene Versuche notwendig. Für das Ergebnis der Verlegung kann keine Gewähr übernommen werden, da wir keinen Einfluss auf eine sachgerechte Ausführung haben.

Stand: August 2015

